

Domenic Florin † : 1895-1952

Autor(en): **Ch.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **11 (1951-1952)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-355777>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Domenic Florin †

1895—1952

Am 29. Mai 1952 wurde in Valchava Lehrer Domenic Florin unter Anteilnahme der ganzen Bevölkerung des Münstertales zu Grabe getragen.

Geboren am 3. März 1895, besuchte der begabte Knabe die Dorfschule in Valchava und dann die Kreisrealschule in Sta. Maria; diese mit dem Wunsche, an höhere Schulen zu gehen. Der Tod seines Vaters zwang ihn, den Studiengang nach der Realschule zu unterbrechen, um der Mutter mit den kleinen Kindern zu helfen. Erst nach zwei Jahren konnte er dann ins Lehrerseminar in Chur eintreten. Mit ausgezeichnetem Patentexamen schloß er seine Ausbildung als Lehrer ab, um sofort in seiner Heimatgemeinde Valchava Anstellung zu finden.

Als beliebter Lehrer betreute er die Gesamtschule, nach der Teilung vor 3—4 Jahren die Oberschule bis kurz vor seinem Tode, als ihn Krankheit auf das Krankenbett zwang, das er nicht mehr verlassen sollte.

In der schulfreien Zeit beschäftigte er sich mit einer kleinen Landwirtschaft und war ein erfolgreicher Bienenzüchter. Er beteiligte sich am öffentlichen Leben und wurde in die verschiedenen Ämter der Gemeinde gewählt und war die zwei vorletzten Perioden Kreispräsident.

An seiner Bahre trauern seine Frau und seine zwei Töchter, die alte Mutter, seine Schüler und die Bevölkerung der Gemeinde und des Tales, eingeschlossen der Schreibende, dessen Schulkamerad, Kollege und lieber Freund der Verstorbenen war.

Er ruhe im Frieden!

Ch.

Peider Hermann Cortes †

Wer hätte an der kantonalen Sekundarlehrertagung in Savognin geahnt, daß Peider Hermann Cortes wenige Wochen später sein Erdendasein beschließen sollte! Frisch und aufgeräumt wie immer, nahm er an den Verhandlungen teil; am 6. Juli erliefte uns die Todesnachricht. Mit ihm verliert die Bündner Schule einen Sekundarlehrer, der sich mit vorbildlicher Gründlichkeit in seine Aufgabe als Lehrer eingearbeitet hatte. Seine Jugendzeit im Engadin — Lehrerseminar Chur — Studien in Lausanne und Bern kennzeichnen seinen Bildungsgang. An-